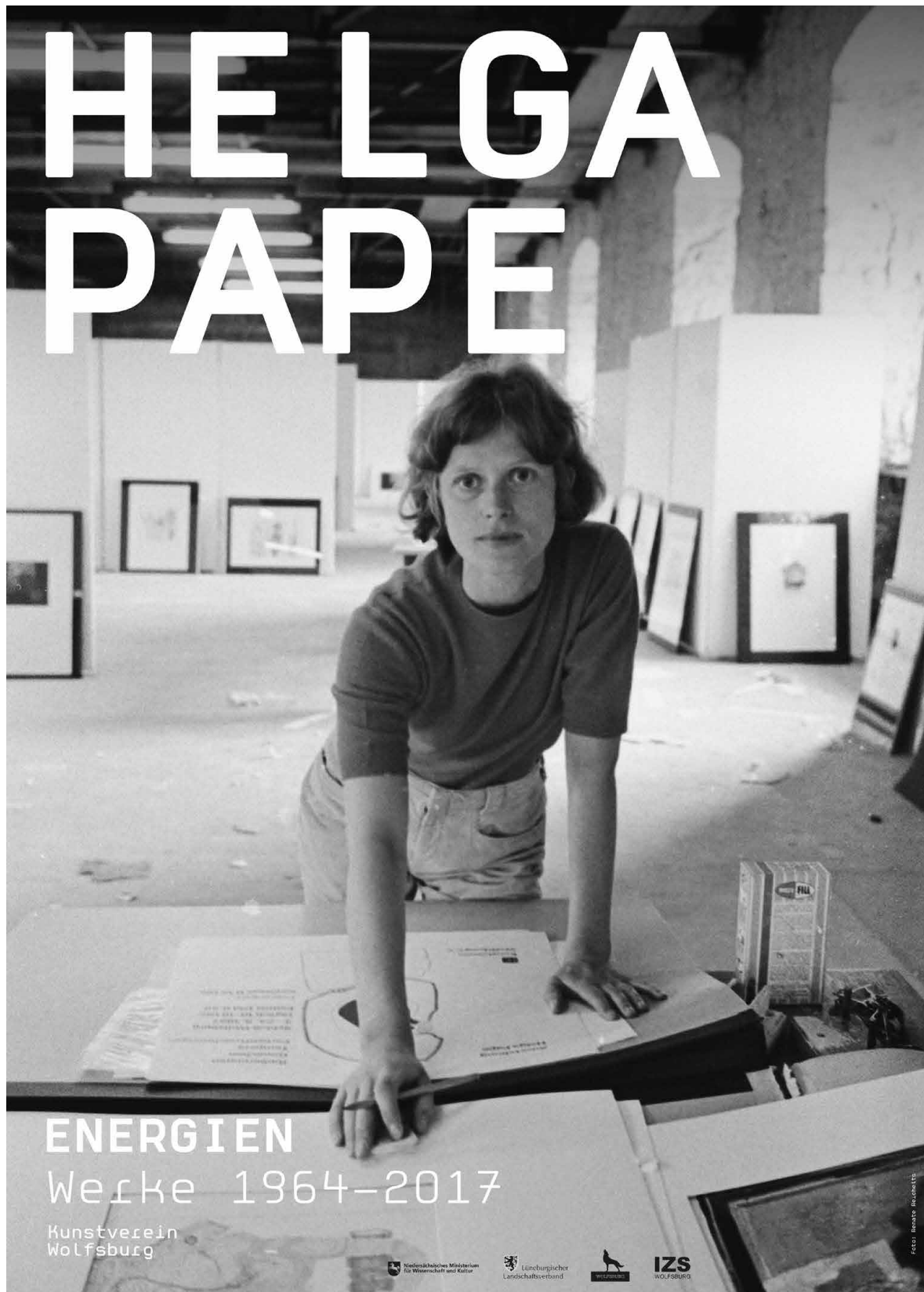




HELGA PAPPE

ENERGIEN
Werke 1964–2017

Kunstverein
Wolfsburg

 Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

 Lüneburger
Landesschatzverband



IZS
WOLFSBURG

PHOTO: RENATE HEDENHUBER



Helga Pape

Energien.
Werke 1964-2017

Laufzeit: 30.08.2025-
09.11.2025
Eröffnung: 29.08.2025
18h

Helga Pape ist die Grande Dame von Schloss Wolfsburg. Sie ist wesentlich dafür verantwortlich, dass in den 1960er Jahren wieder Leben und Kultur in das nach dem Krieg leerstehende Gebäude kam. Sie brachte junge Kunst und frisches Denken in das ehrwürdige Schloss und machte Furore in dieser Stadt. Die in Schöppenstedt geborene Künstlerin gewann 1961 mit 21 Jahren den neu geschaffenen Wolfsburger Kunstpreis „Junge Stadt sieht junge Kunst“. In der Ausstellung „Energien. Werke 1964-2017“ zeigt der Kunstverein Wolfsburg jetzt eine Auswahl ihrer Arbeiten aus sechs Jahrzehnten.

In Wolfsburg ist Helga Pape vor allem als frühes Mitglied der Künstlergruppe „Schloßstraße 8“ bekannt. Die Stadt hatte schon 1959 beschlossen, das leerstehende Schloss Künstler*innen als Wohn- und Arbeitsort zur Verfügung zu stellen. Neben Ateliers, Ausstellungsflächen und Wohnräumen wurden auch Werkstätten für Druckgrafik, Fotografie und Keramik eingerichtet. Dass das Schloss – Wahrzeichen der Stadt – zeitgenössischen Künstler*innen zur Verfügung gestellt wurde, muss eine Sensation gewesen sein. Auch Helga Pape wurde eingeladen, Teil dieser neuen Gemeinschaft von Künstler*innen zu sein, von 1963 bis 1989 beteiligte sie sich an Ausstellungen der Gruppe. Dass Frauen und Männer in unkonventioneller Weise an diesem Ort miteinander lebten, fanden nicht alle in Wolfsburg gut. Und dennoch konnte sich die Gruppe bis in die 80er Jahre halten, Helga Pape hat noch bis 1991 in einem Atelier im Schloss Wolfsburg gearbeitet. Auf dem Ausstellungsplakat ist sie 1967 bei den Vorbereitungen zu ihrer Einzelausstellung im Schloss Wolfsburg zu sehen, in den Räumen des Kunstvereins.

Helga Papes Werk hatte aber auch überregionale Strahlkraft, die junge Künstlerin war nicht nur in Wolfsburg erfolgreich. Im Jahr 1964 gewann sie den Förderungspreis des Niedersächsischen Kunstpreises und einige Jahr später, 1968, erhielt die Künstlerin eine Auszeichnung auf der 1. Radierbiennale in Buenos Aires. In New York gab es seit Ende der 1970er Jahre gleich zwei Galerien, die Werke von Pape anboten. So kann Helga Pape als eine der wichtigsten Künstlerin der Nachkriegszeit in unserer Region angesehen werden.



Eine mehrwöchige Reise führte sie in den 1970er Jahren nach Afghanistan, in eine Region, die sie nachhaltig beeindruckte. Zahlreiche Gemälde, Zeichnungen und Crayons in unterschiedlichen Ausdrucksformen entstanden als Folge dieses Aufenthalts, von denen auch drei in der Ausstellung zu sehen sind. „Energien. Werke 1964-2017“ zeigt eine Auswahl von Werken Papes aus sechs Jahrzehnten. Ähnlich bewegt wie ihr Lebensweg verläuft auch ihre künstlerische Entwicklung. Ihren Medien bleibt sie treu: Malerei, Grafik, Zeichnung – allerdings experimentiert sie über die Jahrzehnte mit verschiedenen Stilen und entwickelt immer neue Werkgruppen. Die Torsi und Büsten aus den 1960er Jahren lassen an Pop Art denken, die Serie „Figuren“, ebenfalls aus den 1960er Jahren, zeigt Bezüge zur „Neuen Ornamentik“. In den 1970er Jahren entstehen fotorealistische Gemälde von Äpfeln und Birnen, der „Blaue Apfel“ hing im Büro des VW-Vorstands Carl Hahn. Ab den 1990er Jahren liegt ihr Fokus wieder auf ungegenständlichen Arbeiten, wobei Materialexperimente eine wichtige Rolle spielen. In den „Meditationen“ arbeitet sie auf umgründeter Leinwand oder mischt Sand in die Farbe, die Serie „Phänomene“ entsteht durch das Malen mit Crayon und Pastellkreide auf Schleifpapier.

Mit ihrem Ehemann Jens P. Howaldt gründete die Künstlerin im Jahr 2006 die Helga Pape Stiftung in Hannover. Diese Stiftung vergibt jährlich den „Justus Bier Preis für Kuratoren“ und erinnert damit an den durch die Nazis vertriebenen, bedeutenden Kurator der Kestnervesellschaft. Dieser Preis und die Stiftung drücken nicht zuletzt ihr soziales Engagement aus.

Heute ist Helga Pape 85 Jahre alt – Zeit einen neuen Blick auf ihr umfassendes Oeuvre in den Jahren 1964 bis 2017 zu werfen und dabei Überraschendes zu entdecken. So eine bedeutende Künstlerin darf in Wolfsburg nicht in Vergessenheit geraten.

Zur Ausstellung erscheint ein Katalog.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Freitag, den **29.08.2025**, um **18h** im Rahmen der „Sommernacht“ im Gartensaal des Schloss Wolfsburg statt.

Außerdem eröffnet im Raum für Freunde die Ausstellung „lost places discovery summer“ von Jakob Gaumer.

Die Künstler*innen werden am Abend anwesend sein.

Die Ausstellung wird freundlicherweise gefördert von der Stadt Wolfsburg, dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Lüneburgischen Landschaftsverband und dem Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation Wolfsburg.



Helga Pape wurde 1939 in Schöppenstedt geboren. Sie studierte 1956 bis 1961 an der Werkkunstschule Braunschweig Malerei bei Prof. Peter Voigt. Im Jahr 1961 erhielt sie den Kunstpreis der Stadt Wolfsburg für Graphik „Junge Stadt sieht junge Kunst“. 1962 zog sie nach Wolfsburg, wo sie von 1963 bis 1991 in einem Atelier im Schloss Wolfsburg arbeitete. Sie war von 1963 bis 1988 Mitglied der „Schlosstraße 8“. 1964 erhielt sie den Förderungspreis des Niedersächsischen Kunstpreises der Niedersächsischen Landesvertretung. 1968 wurden ihre Radierungen bei der Primera Bienal Internacional de Grabado in Buenos Aires mit einer Medaille ausgezeichnet. 1974 bis 1978 studierte sie Kunstpädagogik und Kunstgeschichte an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste und der TU Braunschweig. 1979 heiratete sie Jens Howaldt, mit dem sie 1985 nach Hannover zog, wo die Künstlerin bis heute lebt. Helga Pape wurde zeitweise von der Associated American Artists Gallery und der Weintraub Gallery in New York vertreten und zeigte ihre Arbeiten in zahlreichen nationalen und internationalen Einzel- und Gruppenausstellungen.

HELGA PAPE

Preise

1961	Kunstpreis der Stadt Wolfsburg (Graphik), Junge Stadt sieht Junge Kunst
1964	Förderungspreis im Niedersächsischen Kunstpreis
1968	Medaille auf der 1. Radierbiennale in Buenos Aires

Einzelausstellungen (Auswahl)

1965	Kulturzentrum Wolfsburg
1967	Kunsthaus Koch, Wolfenbüttel
1967	Schloß , Kunstverein Wolfsburg
1972	Galerie Querschnitt, Braunschweig
1973	t-galerie im Mittwoch-Theater, Hannover
1986	„Afghanische Reise 1975“, Kestner Museum, Hannover
1996	Atelierausstellung, Schloß Hülsede
2010	Städtisches Kulturbüro, Schloß Wolfsburg
2025	Helga Pape: Energien. Werke 1964-2017, Kunstverein Wolfsburg

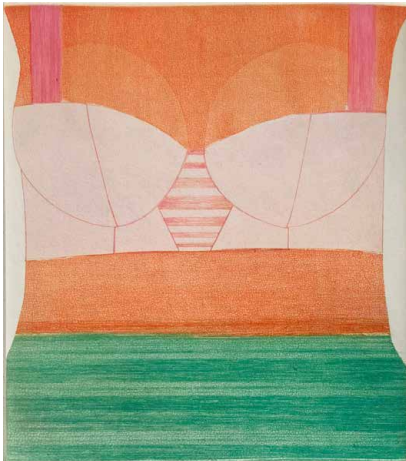


HELGA PAPE

Gruppenausstellungen (Auswahl)

1961	Galleria D'Arte Totti, Mailand
1961-69	Junge Stadt sieht junge Kunst, Stadt Wolfsburg
1963-66	Frühjahrs- und Herbstausstellungen, Kunstverein Hannover
1963-89	Beteiligung an allen Ausstellungen der Gruppe Schloßstr. 8, Schloß Wolfsburg
1963-72	Künstlergruppe Arche, Hameln
1964	6. Graphikbiennale Ljubljana
	Kunstverein Braunschweig mit u.a. Marwede, Kopfermann, Lefkes
1965	Niedersächsische Kunstpreisträger, Kunstverein Hannover
	Das Kabinett Dr. Grisebach, Heidelberg
1967	Graphik aus zwei Jahrzehnten 1946-1966, Kunstverein Wolfsburg
1968/70	1. und 2. Radierbiennale Buenos Aires
1969	Galerie Contact, Hannover-Wunstorf
1970	10 Braunschweiger 10 Wolfsburger, Kunstverein Wolfsburg
1973	Das kleinste Museum der Welt, Kunstverein Wolfsburg
	Sammlung Klaus Hoffmann, Kunstverein Wolfsburg
	Graphischer Realismus der Gegenwart, Kunstverein Wolfsburg
1976	BBK Braunschweig
1978	Staatliche Hochschule für Bildende Künste Braunschweig 1963-78, Kunstverein Braunschweig
1983	Weintraub Gallery, New York
2017/18	„Gruppe Schloßstrasse 8“, Kunstverein Wolfsburg
2023	WO/MEN - My Choice by Eileen Pollex, Städtische Galerie Wolfsburg
2024/25	Famous Fifty. 50 Jahre Städtische Galerie Wolfsburg, Städtische Galerie Wolfsburg

HELGA PAPE

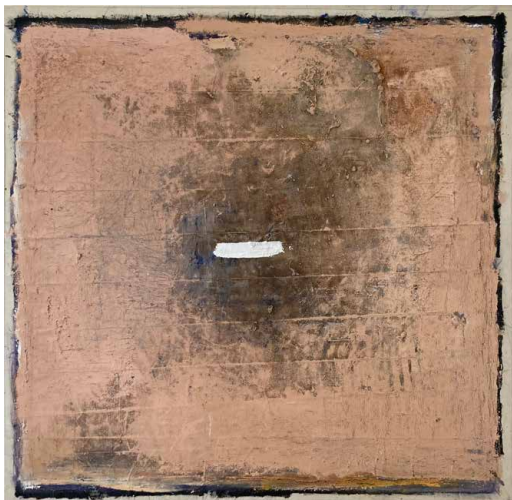


1.

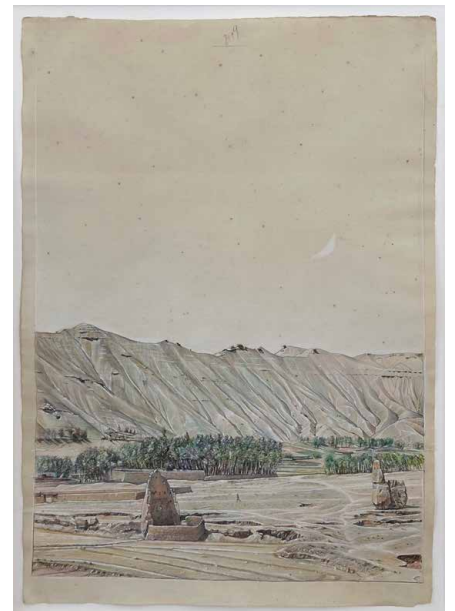


2.

3.



4.



1. Helga Pape

Orange-grüne Büste, 1969 , Radierung auf Papier, Auflage: ea,
19,6 x 17,3 cm (62,6 x 52,6 cm)

2. Helga Pape

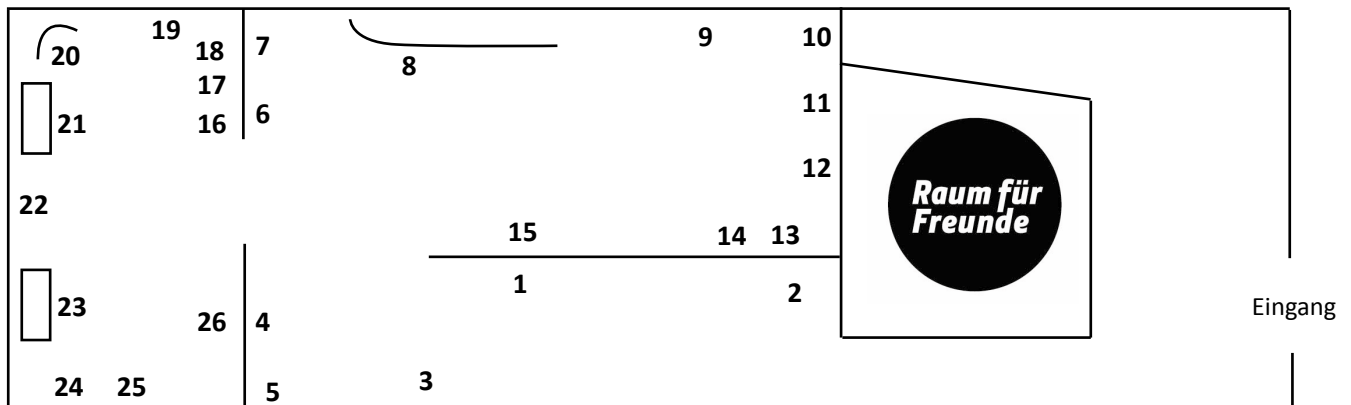
Ohne Titel (Schloss Wolfsburg), Mai 1967, Gouache, Tinte und
Casein auf Karton, 35,0 x 26,2 cm (71,1 x 61,6 cm)

3. Helga Pape

Meditation, 1996, Dispersion, Pigmente, Farbstift und Sand
auf ungrundierter Leinwand, 153,0 x 156,4 cm

4. Helga Pape

Dorf in Zentralafghanistan, um 2015, Crayons, Pastellstifte
und Bleistift auf antikem Papier, 74,0 x 52,0 cm (101,6 x 78,5
cm)



Helga Pape

Energien. Werke 1964-1972

kuratiert von Dr. Justin Hoffmann

Raum für Freunde

Jakob Gaumer

Eröffnung: 29/08/2025 18h

Laufzeit: 30/08-09/11/2025

lost places discovery summer

1 Aus der Serie „Das geheime Leben der Pflanzen“ (v.l.n.r.)

- Figur I, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 44,7 x 48,4 cm (73,0 x 67,6 cm)
- Figur II, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 42,0 x 58,8 cm (71,1 x 72,6 cm)
- Figur III, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 44,7 x 62,4 cm (69,0 x 62,6 cm)
- Figur V, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 58,8 x 42,1 cm (68,7 x 62,6 cm)
- Figur VI, Juli 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 45,0 x 62,3 cm (71,2 x 72,5 cm)
- Figur X, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 42,2 x 42,7 cm (70,6 x 67,5 cm)
- Figur XI, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 42,2 x 44,0 cm (70,8 x 67,6 cm)
- Figur XII, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 42,0 x 33,9 cm (72,7 x 64,7 cm)
- Figur XIII, 1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 58,6 x 42,0 cm (71,1 x 61,7 cm)
- Figur XX, 24.11.1966, Farbstift, Filzstift und Bleistift auf Papier, 63,6 x 75,2 cm (81,1 x 91,7 cm)

2 Torso, 1967, Farbstift auf Papier, 76 x 65 cm

Titelbild des Katalogs des Kunstvereins Wolfsburg 1967 zur Einzelausstellung von Helga Pape.

3 Meditation, 1999, Dispersion, Pigmente, Pastellkreide und Sand auf Rupfen, 164,0 x 119,0 cm

4 Birnen, 1970, Acryl auf Leinwand, 128,5 x 134 cm

5 Rot-grüner Apfel, 1971, Acryl auf Leinwand, 100,0 x 110,5 cm (112,0 x 115,0 cm)

6 Blauer Apfel, 1971, Acryl auf Leinwand, 110 x 115 cm

7 Roter Apfel, November 1971, Acryl auf Leinwand, 100,0 x 110,5 cm (101,0 x 111,5 cm)

8 Aus der Serie „Phänomene“ (v.l.n.r.)

- Al Nair PR 4 1 IX 1, Januar 2014, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
- Pleinone X9, 2013/2014, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
- Tania Berealis XXVIII 4, Oktober 2014, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
- Acubens XXX II 2 (1-7), 2014, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)



Aspidische XXVII 4 PRB, 2014, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Acubens XXX II 5 (1-7), 2014, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Becrux LXV I 65 1-10, Januar / Februar 2016, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Naos LIII 1 53 1-5, Mai 2015, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Argos 6 LX 4 61-1-12, November 2015, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Argo 5 LX4, Februar 2015, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Ohne Titel, 2017, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm, (60,0 x 50,2 cm)
Acrux LXVI 2 66 1-10, Januar / Februar 2016, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Askella XXV 4 PR C 4, August/September 2014, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)
Alioth LXII 6 62 1-6, Dezember 2015, Crayons und Pastellstifte auf Schleifpapier, 14,8 x 21,0 cm (60,0 x 50,2 cm)

9 Mediation (Viereck), 1994, Dispersion, Pigmente, Sand auf ungrundierter Leinwand, 102 x 162 cm (110 x 170 cm)

10 Ohne Titel, 1966, Dispersion und Lackfarbe auf Leinwand 110,6 x 90,0 cm

11 Ohne Titel, 1965, Dispersion, Casein und Kohle auf Leinwand, 140,0 x 122,4 cm (152,0 x 133,6 cm)

12 Landschaft, 2005, Dispersion, Pigmente und Sand auf Karton, 89,7 x 125,9 cm (93,3 x 128,1 cm)

13 Hügel, 1999, Pastellkreide auf Aquarellkarton, 78,0 x 108,0 cm (86,0 x 117,0 cm)

14 Ohne Titel (Schloss Wolfsburg), Mai 1967, Gouache, Tinte und Casein auf Karton, 35,0 x 26,2 cm (71,1 x 61,6 cm)

15 Serie Torsi und Büsten (v.l.n.r.)

Figur, 1968 . Radierung auf Papier, Auflage: 1/11, 21,0 x 12,2 cm (62,6 x 52,6 cm)

Torso, 1969, Radierung auf Papier, Auflage: 1/11, 18,0 x 15,8 cm (62,6 x 52,6 cm)

Torso mit blau-schwarzen Streifen, 1969 , Radierung auf Papier, Auflage: 1/8, 24,0 x 15,9 cm (62,6 x 52,6 cm)

Gelbe Büste, 1969 , Radierung auf Papier, Auflage: ea, 19,6 x 17,5 cm (62,6 x 52,6 cm)

Orange-grüne Büste, 1969 , Radierung auf Papier, Auflage: ea, 19,6 x 17,3 cm (62,6 x 52,6 cm)

Torso pink, 1969, Radierung auf Papier, Auflage: ea, 21,6 x 16,0 cm (62,6 x 52,6 cm)

16 Januar 64, 1964, Gouache und Bleistift auf Holz, 23,2 x 26,2 cm (70,5 x 65,5 cm)

17 Gelbe Pflümchen, 1981, Radierung auf Papier, Auflage: 1/7, 65,5 x 50,0 cm (70,5 x 65,5 cm)

18 Hochzeitsbrief Jens, 1981, Radierung auf Papier, Auflage: ea 1, 65,5 x 50,0 cm (70,5 x 65,5 cm)

19 Meditation, Januar 1995, Dispersion, Pigmente und Sand auf ungrundierter Leinwand, auf Rupfen, 131,0 x 96,2 cm (142,0 x 110,0 cm)

20 Ried, 1996, Pastellkreide auf Aquarellkarton, 99,0 x 77,0 cm (102,5 x 78,6 cm)

21 Vitrine

22 Meditation, 1996, Dispersion, Pigmente, Farbstift und Sand auf ungrundierter Leinwand, 153,0 x 156,4 cm

23 Vitrine

24 4. Juni 1965 (Wolfsburg), 1965, Tempera auf Leinwand, 104,8 x 120,2 cm (107,7 x 122,3 cm)

25 Juni 1965 (Wolfsburg), 1965, Tempera auf Leinwand, 104,7 x 119,6 cm (107,0 x 122,0 cm)

26 Aus der Serie „Afghanische Reise“ (v.l.n.r.)

Kabul-Fluß, März 2014, Crayons, Pastellstifte auf antikem Papier, 74,0 x 52,0 cm (101,6 x 78,5 cm)

Dorf in Zentralafghanistan, um 2015, Crayons, Pastellstifte, Bleistift auf antikem Papier, 74,0 x 52,0 cm (101,6 x 78,5 cm)

Grabmal, 2012, Crayons und Pastellstifte auf antikem Papier, 74,0 x 52,0 cm (101,6 x 78,5 cm)

Die Ausstellung wird freundlicherweise gefördert von der Stadt Wolfsburg,
dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur, dem Lüneburgischen Landschaftsverband und dem Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation Wolfsburg.